

Die beiden Männer hatten schon einige Zeit zu Hans herüber geschaut und als an der Bar was frei wurde, setzten sie sich neben ihn. Hans hatte es auch bemerkt, dass er von den beiden beobachtet wurde. Er hatte eigentlich gehofft, dass sie ihn anmachen. Er hatte schon Lust auf ein kleines Abenteuer. Absichtlich hatte er ein paar Tage nicht gewichst, so dass er einfach schweinegeil war. Einer der Männer bot ihm was zu trinken an und sie stellten sich als Kai und Peter vor. Hans nahm es dankend an und sie tranken es auch recht zügig aus und das nächste Getränk wurde bestellt. - Hans schätzte sie in den Vierzigern, beide waren kräftig gebaut, Kai etwas kleiner. - Ob er öfter hierher käme, fragten sie ihn. "Bisher nur einmal", antwortete er. "Du bist bestimmt lieber in Läden, wo Typen deines Alters sind" unterstellte Peter. "Mir macht das nicht so viel aus" entgegnete Hans wahrheitsgemäß. Hans war zwar erst Anfang Zwanzig, aber er mochte Kerle, wenn sie reifer und erfahrener sind. Und über noch was spricht Hans nur selten. Er hat keinen Job, lebt noch bei seiner Mutter und die meckert schon so viel, weil er doch so schlampig geworden ist. Wechselt nur noch selten seine Klamotten und mit dem duschen, da hat er es auch nicht so. Darum geht er auch nicht so gerne mit seinen alten Kumpels aus. Die meisten davon sind so feine Pinkel geworden, die mögen es nicht, wenn ein Kerl noch nach Kerl riecht. Die riechen alle nur nach Parfüm und das er mag er nicht... - Peter legte gerade seine Hand auf Hans Oberschenkel. "Du bist ein geiles Stück. Kai findet dich sehr attraktiv. Du hast einen tollen Körper, Kumpel, und einen leckeren prallen Arsch in deiner Hose. Wir haben dich genau beobachtet als du eben zum Klo gegangen bist." Hans war da gar nicht zum pissen hingegangen, er wollte nur sehen, ob da jemand ist, mit dem er was machen kann. Aber es war keine da. Also war er zurück zu Bar gekommen, ohne das er was hat laufen lassen...

"Danke für das Kompliment" antwortete Hans. Er trank einen Schluck Bier, lächelte sie an, da er wollte, dass sie ihn einfach abschleppen. Peter schaute ihn lange an und sagte dann "weißt du, was wir geil finden. Wenn du eine nicht mehr so saubere Unterhose mit ein paar Pissflecken anhättest." Hans lächelte in sich rein, denn eigentlich schämte er sich schon etwas, dass er so selten eine saubere Unterhose anhat. "Na ja wenn ihr das gut findet." - "Ist sie nur ein bisschen dreckig?" wollte Peter es genauer wissen, denn sie ahnten schon, so wie die Sachen von Hans aussahen, das der auch sicher eine Unterhose trägt, die genauso unsauber ist. Sein Freund sah Hans gespannt an und er genierte sich ein wenig wegen der intimen Frage. Aber was kümmert es ihn, er war schweinegeil und wollte was Besonderes erleben. "Sie kann schon was dreckiger sein" antwortete er "ich habe sie schon ein paar Tage an." - "Wenn du mit uns gehst, würdest du dich dann in deiner Unterhose zeigen" fragte Peter weiter. "Dann können wir die Pissflecken sehen, die du da rein gemacht hast. Dann kannst du sie ausziehen und uns geben. Wir würden schauen, ob sie schon riecht und nachsehen, ob da auch braune Streifen drin sind. Hast du auch Scheißspuren in deiner Unterhose?" - "Ich glaub schon" antwortete Hans, und wurde rot, denn manchmal wartet er einfach zu lange, bevor er pissen und kacken geht, so das seine Unterhose mehr als nur ein paar harmlose Flecken abgekommen. "Steh auf" sagte Peter und Hans gehorchte. Peter kniete sich hier im Lokal vor ihm hin und schnüffelte an seinem Schritt. Ob die anderen Gäste blöd schauen? Hans war es egal, schließlich machen das andere auch schon mal mitten im Lokal. "Du riechst da ein wenig. Hans, du hast gerade noch in deine Hose gepisst? Ich werde dadurch ziemlich geil, wenn man sich in die Hose macht. Kai riech du mal an seinem Arsch." Der andere hatte sich hinter Hans gehockt und drückte seine Nase gegen den Arsch. "Hinten weht auch ein gutes Lüftchen" sagte er und fasste sich an den Schwanz. Hans bemerkte, dass ein paar Kerle sie ansahen, und er setzte sich verlegen wieder hin. Denn nun könnten die wissen, dass er keine sauberen Sachen trägt. In der Fetischszene wird das nicht immer gerne

gesehen, wenn man “unsauber” ist. - Kai schaute ihn direkt an. “Wir würden es klasse finden, wenn du ab und zu einen Furz lassen würdest. Wenn wir gleich auf der Straße laufen, musst du ein paar Mal furzen und dann zuhause bei uns auch.” - “Ja das wird schon klappen” sagte Hans, schließlich haben ihn seine anderen Kumpel schon mal deswegen angemockert, weil er so laut rum furzt. Er bekam noch was zu trinken, und sie erzählten sich eine Zeitlang was, wobei die anderen beiden dauernd an ihm rumfummelten. Bald schon hatte er ein Rohr in der Hose, was gut sichtbar seine Hose ausbeulte, was den beiden wohl noch mehr gefiel. Nach einer Stunde verließen sie dann das Lokal. Und tatsächlich Hans ließ immer wieder mal einen lauten Furz raus, als sie auf der Straße waren. Und dabei tropfte ihm nicht nur öfters Pisse in die Unterhose rein, sondern es kam auch etwas weiche Scheiße raus... Nur das konnte man jetzt nicht sehen, weil es doch innerhalb der Hose geschah.

Wie sie dann mit ihm in ihrer Wohnung waren, ließen sie ihn seine Hose ausziehen. Gespannt sahen sie zu, wie seine weiße Feinripp Unterhose mit Eingriff zum Vorschein kam. Sie gingen um ihn herum und sahen sich alles genau an. Tatsächlich waren da einige gelbe Flecken vorne auf dem Latz zu sehen und sie schien auch zu riechen, seine Unterhose. Auch hinten hatten sie eine eindeutige braune Bremsspur, so als wenn Hans sich nach dem Kacken die Unterhose wie Toilettenpapier durch die Arschritze geschoben hat. Sie fummelten beide an ihm herum, bis Hans wieder einen Steifen in der Hose hatte. Aber auch die beiden, die noch vollständig angezogen waren, hatte in ihren Hosen einen Steifen. Die Beule war nicht zu übersehen. Also nahmen sie ihn mit in ihr Schlafzimmer. Dort musste er seinen Slip ausziehen und sie schauten rein. Tatsächlich lag innen auf dem Stoff etwas Kackschmiere, was ihm vorhin beim furzen mit raus gekommen war. Hans wurde wieder aus Scham rot. Den Arsch abzuwischen, das vergaß er meist... - Nur jetzt waren die beiden Kerl wohl erstmal so erregt, wie auch Hans, das sie die Unterhose beiseitelegten und gleich mit Sex begannen. Nachdem er von beiden gefickt worden war, fiel er in den Schlaf. Das Peter so neben ihm lag, das er seinen verwichsten Schwanz riechen konnte, und Kai die ganze Nacht an seinen dreckigen Arsch schnüffelte, das war ihm nicht bewusst. Auch hatte er nicht bemerkt, dass das Bettzeug schon vor ihrer Aktion genauso aussah, wie die verpisste Unterhose von Hans.

Als er am Morgen erwachte, hatte beide schon ein reichliches Frühstück zu bereitet. Während sie in der Küche sitzen, aßen und Kaffee tranken, da ließ Hans wieder einige Fürze raus. Denn er spürte deutlich, dass sein Darm voll ist und fragte deshalb nach dem Klo, und Peter zeigte ihm das Klo. - Hans saß gerade, als die Tür aufging und Peter und Kai reinschauten. Sie schauten schweigend zu wie er drückte. Hans schämte sich unendlich, aber ihm fiel nichts anderes ein, als weiter abzudrücken. “Nicht sofort abspülen, wir wollen ihn sehen deinen Schiß” sagte Peter mit heißerer Stimme. Als er fertig war, fragte er nach Klopapier, was er doch sonst nie benutzt. Aber die beide sagte sofort wortgleich “Klopapier gibt es bei uns nicht...” Also zog Hans seine Unterhose hoch und drückte den Stoff wie sonst auch, nur in die Furche. Somit waren wieder neue braune Spuren darin. Jetzt kamen die beiden rein und beugten sich über das Klo, während er hinaus auf den Flur ging. Er sah wie sie sich in den Schritt griffen und ihre harten Schwänze durch ihre Hose abrieben, danach spülte Peter seine Wurst weg. In der Küche trank er bestürzt seinen Kaffee, während die beiden sich über sein Geschäft unterhielten. “Das war eine ordentliche Wurst, so schön glatt und kräftig” sagte Peter “das war bestimmt ein geiles Gefühl als sie raus glitt.” Hans schwieg peinlich berührt. Sie schlugen ihm vor, dass er noch ein paar Tage bei ihnen bleiben solle. Bestimmt wollen sie weitere Scheißspiele machen, dachte Hans, aber er blieb. Gratis essen und trinken konnte er gerade jetzt gut gebrauchen. “Wir wollen immer sehen, wenn du zum scheißen gehst” sagte Kai noch mal, und Hans nickte. Sie wollten, dass er den Rest des Tages nicht mehr aufs Klo ging, damit er am nächsten Morgen noch

kräftiger scheißen konnte. Um einen noch größeren Haufen zu produzieren, bekam er mehr als reichlich zu Essen, so dass sein Magen ganz voll war. Hans füllte sich so richtig voll und gesättigt. So viel auf einmal hatte er noch nie gegessen. Und da er nicht wußte, wann er wieder so eine Gelegenheit hat, aß er alles, was sie ihm gaben. - Auch durfte er nun nicht mehr normal pinkeln gehen. Wenn er sagte, dass er muß, durfte er nur durch die Unterhose hindurch pinkeln, damit sie noch mehr gelbe Flecken hat und noch mehr riecht. Er hatte sich dazu mitten ins Zimmer zu stellen, damit sie ihm zusehen können, wie er in die Hose macht. Wenn es lief, da rieben sie ihre eigenen Schwänze durch die Hose ab. Aber keiner brachte sich deswegen zum Höhepunkt. Es gefiel ihn so viel mehr, wenn ihre Schwänze den Vorsaft in ihre Unterhose reinsabbern lässt. Das sie auch selber ihre Hose einnässten, davon bekam Hans nichts mit, denn sie waren dazu stets auf die Toilette gegangen. Hatten sich wie zum kacken hingesezt und es dann laufen lassen. So gab es danach auch nur eine kleinere feuchte Stelle im Schritt und am Arsch, da fiel die dunkle nasse Stelle kaum auf, da sie beide eine fast noch schwarze Jeans trugen.

Am Abend wurde er alleine ins Bett geschickt. Sex gab es an diesen Tag nun keinen und er sollte sich auch nicht alleine wichen, was ihm am schwersten fiel. - Am nächsten Morgen lag Spannung in der Luft. Sie fragten ihn andauernd, ob er scheißen müsse, aber im Moment fühlte er gar nichts. Als der Druck plötzlich kam, konnte er es nicht mehr halten, er wollte aufs Klo rennen. Aber Peter drückte ihn auf den Stuhl. "Einhalten!" befahl er ihn. Hans musste sich wegen des Drucks in seinem Darm winden. Er versuchte den Arsch zusammen zu kneifen, dennoch quoll etwas weiche Kacke raus, die dann die Unterhose hinten noch brauner machte. - Die beiden schienen das zu genießen, zu sehen wie er sich mühte das scheißen zu unterdrücken, um nicht in die Hose zu kacken. Ständig saß er da, preßte seine Beine zusammen und hielt sich den Magen, weil Hans es merkte, wie die Kacke sich immer mehr in Richtung seines Darmausganges bewegte. Schließlich als es ihm nicht mehr zu gelingen schien, und es schon fast von alleine in die Hose ging, drückten sie ihn schnell nach vorn, und zogen ihm die Hose und Unterhose runter. "Leg los, lass es kommen" befahl Peter, "komm zeig uns wie du scheißt." Kai hatte sich hinter Hans hingehockt, er fühlte, dass er es nicht mehr halten konnte. Auf diese Weise hatte Hans noch nie gekackt, aber es gefiel ihm doch, es jetzt mitten im Raum zu tun, wo die anderen beiden ihm zu sehen konnten, wie es aus seinem Arschloch heraus kam. Sein Loch öffnete sich und er würde nun hier mitten in der Küche kacken. "Ich sehe seine Scheiße rauskommen" schnaufte Kai, den er wichste dabei seinen Schwanz ab. Hans entspannte sich nun endgültig, und fühlte seine Kacke raus gleiten, es schien eine enorme Wurst zu sein. "Ja klasse Junge, scheiß ruhig weiter, los drück alles raus. Das ist geil und so viel" sagte Peter, und streichelte seinen Nacken. "Komm lass alles aus deinem Darm raus." Beide wichen wie besessen, als sie sahen wie sich unter Hans ein gewaltiger Berg aus Kacke türmte, und spritzten auf sein Scheißloch ab. Als Hans sich völlig leer geschissen hatte, zog Kai die Seite seiner Hand durch den Arsch von Hans und roch anschließend daran. Sein Mund näherte sich dem Arsch von Hans und er begann sein Kackloch sauber zu lecken. Danach ließ Peter ihn los.

Hans drehte sich um und sah seinen geilen Kackhaufen auf dem Boden liegen. Und wie er ihn sah, da spritzte sein harter Schwanz von ganz alleine ab... Hans mußte sich nicht mal wichen, es kam ihm. Sie beide schein es zu freuen, dass Hans von seiner eigenen Kacke so erregt worden ist. Darum sagte Peter "das bleibt schön da liegen, wo es ist." - "Und deinen nächsten Scheißhaufen lassen wir im Wohnzimmer liegen, einen im Flur, und weiter überall im Haus. Du darfst jeden Tag woanders hinscheißen. Auch ins Bett oder in die Hose, wie du willst. Und dann laden wir ein paar Freunde zu einem Scheißfest ein, wo sie deine Scheißhaufen bewundern können. Außerdem lassen wir dich dann noch eine Demonstration geben, mitten im

Wohnzimmer. Und vorher geben wir dir ganz viel zu Essen, damit du immer einen großen Haufen kacken kannst” schlug Kai vor. “Wir wollen dich riechen und lecken, Junge...” Hans dachte an die vielen Tage, die er bei den beiden verbringen sollte, und stimmte zu. An diesen ersten Tag nun bei den beiden, da mußte er sich auch nicht mehr duschen, oder etwas anderes anziehen. Er hatte sowieso nur das, womit er vor zwei Tagen zu ihnen gekommen war. - Übrigens fing er mit der Zeit an, sich an das “überall” kacken und pissen zu können, so richtig anzugewöhnen. Bald lebte Hans ganz bei den beiden. Arbeiten brauchte er nicht mehr. Für sie kümmerte er sich nun um ihren Haushalt. Zumindest den Teil ihres Hauses, den sie als sauberen, ordentlichen Bereich behalten wollten, den macht er jeden Tag immer sauber und ordentlich. Doch wenn er sich wieder in ihrem anderen Bereich im Haus aufhielt, kackte und pißte er einfach, wenn er mußte. Mal in die Hose rein, mal zog er sie noch runter, wenn sie ihm dabei zusahen. Und da er seit dem auch nicht mehr die Klamotten gewechselt hat, sahen sie nicht nur verpißt aus, sondern sie rochen auch heftig. Wenn er dann so auf die Straße ging, rümpften alle die ihn sahen, die Nase. Besonders deshalb, weil er sich nun auch auf der Straße oder im Lokal einpißte und kackte. Noch vor Wochen konnte er es sich nicht mal vorstellen, wie viel Spaß man beim pissen und kacken haben kann. Da war er doch nur ein „normaler“ unordentlicher junger Mann, der keinen Bock darauf hatte, sich ständig sauberes anzuziehen und zu duschen... - Nun brauchte er nicht mal mehr erst ein Klo aufsuchen, wenn er mußte, sondern er tat es jetzt immer gleich, wenn er den Druck hatte. Zumindest die Pisse ließ er sofort laufen. Nur die Kacke im Darm, die hielt er meist noch länger ein, damit sie es miterleben können, wenn er sich nicht mehr einhalten kann und es so raus kommt. - Seinen beiden Wohltätern gefiel es, hatten sie doch endlich einen gefunden, der ihre Lust auf stinkende und versiffte Klamotten teilt.